

SoVD fordert: Kundenzentren müssen Ort der Bürgernähe bleiben

## Extrem lange Wartezeiten

**Vor vier Jahren begannen die Bezirke mit der „Optimierung“ der seinerzeit 21 Kundenzentren. Schon damals engagierte sich der SoVD für den Erhalt aller Kundenzentren und für eine bessere Ausstattung. Schließungen und verringerte Öffnungszeiten haben dazu geführt, dass inzwischen lange Wartezeiten in den Kundenzentren die Regel geworden sind.**

Der Rechnungshof forderte 2010 den Senat auf, ein bezirksübergreifendes Konzept zu erarbeiten mit dem Ziel, die Zahl der Kundenzentren zu reduzieren und Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen. Hieraus entstand u. a. die Online-Terminvergabe. Die Wartezeiten konnten im Schnitt gesenkt werden, aber die Vorlaufzeiten für einen Termin sind von Kundenzentrum zu Kundenzentrum sehr verschieden. Lediglich 56 Prozent der Bürger holen sich vorher einen Termin. 44 Prozent kommen spontan und nehmen Wartezeiten von zwei Stunden in Kauf – wenn sie nicht abgewiesen werden, was nicht sein darf, aber durchgängige Praxis ist.

Ganz schlimm ist diese Situation für Menschen, denen z. B. ihre Tasche oder Geldbörse mit sämtlichen Papieren und Ausweisen gestohlen wurde. Auch bei Umzügen – laut Gesetz besteht die Verpflichtung, sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Umzug umzumelden – muss man in der Praxis vier bis sechs Wochen auf einen Termin warten.

Bis 2017 wollten die Bezirke von den 245 Vollzeitstellen 30 abbauen, dies ist schon jetzt



Foto: gpointstudio/fotolia

**In den Kundenzentren ist der Kunde leider nicht König, sondern muss stundenlang warten.**

gelingen, mit den bekannten katastrophalen Folgen für die Bürgerinnen und Bürger. Dieser dauerhafte Personalabbau wird jetzt sogar vom Rechnungshof hinterfragt, der keine Indizien für einen „Leerlauf“ des Personals ausmachen konnte, der einen solchen Abbau rechtfertigt. Aber laut Rechnungshof soll die Standortfrage der Zentren überprüft werden. Süderelbe, Wilhelmsburg, St. Pauli und Finkenwerder könnten jetzt vor dem Aus stehen. Doch wer Kundenzentren schließt oder nur beschränkt nutzbar macht,

entfernt sich vom Bürger. Für Stadtteile mit vielen älteren Bürgern gehen mit dem Kundenzentrum auch Bürgernähe und Lebensqualität verloren.

Der SoVD wird an diesem Thema dran bleiben und es in den Gesprächen mit der Politik immer wieder auf die Tagesordnung setzen. Ein Sparen auf Kosten der Beschäftigten und der Bürgerinnen und Bürger wird er nicht hinnehmen. Die Kundenzentren müssen personell besser ausgestattet werden und kein weiteres Zentrum darf dem Spardiktat geopfert werden.

## Ansichten

Liebe Mitglieder,

wir brauchen mehr und neue Quartiere, in denen die Integration von Flüchtlingen zur Alltagswirklichkeit nachbarschaftlichen Zusammenlebens wird. Dafür sind mehr Sozialwohnungen nötig, deren Belegung auf eine gute Durchmischung der Quartiere mit Einheimischen und Flüchtlingen setzt.

Das gelingt durch gesteuerte öffentlich-rechtliche Unterbringung, inklusive Quartiersfond und interkulturell versiertem Quartiersmanager. Dabei sollte eine Anstalt öffentlichen Rechts die dringend Wohnraum suchenden Flüchtlinge berücksichtigen, dann aber auch andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger integrieren. Nur wenn der soziale Wohnraum ausgebaut und ein weitreichendes Wohn-Integrations-Modell geschaffen wird, sind Parallelquartiere zu vermeiden. Mehr Sozialwohnungen kommen der Stadtkultur entgegen. Sie verbessern die Wirklichkeit der Stadt Hamburg. Sie nutzen allen Benachteiligten, die kaum Chancen auf bezahlbaren Wohnraum haben. Seien es Frauen, die Frauenhäuser verlassen wollen, Hartz IV- und Sozialhilfeempfänger, Familien, Langzeitarbeitslose, Wohnungslose oder Flüchtlinge.

Der SoVD Hamburg fordert seit langem jährlich mindestens 6000 neue Sozialwohnungen, um bezahlbaren Wohnraum für Bedürftige und Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive zu schaffen. Denn: 14 Prozent der Hamburger leben an oder unterhalb der Armutsgrenze. Für sie sind freie Wohnungen unbezahlbar. Mehr als 40 Prozent der Haushalte sind „Paragraf 5-Schein“ berechtigt: Ihr Einkommen ist so gering, dass sie Anspruch auf eine Sozialwohnung haben – wenn es genügend gäbe. Und die Zahl der Sozialwohnungen sinkt in Hamburg seit Jahren: In 15 Jahren hat sie sich mehr als halbiert auf derzeit etwa 94 000.

Der SoVD unterstützt daher das Programm zur Aufstockung der Wohnungsbauförderung, so wie es als Antrag von SPD- und Grünen-Fraktion in die Bürgerschaft eingebracht wurde.

**Klaus Wicher**



**Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender**

Der Ortsverband Rahlstedt sammelte Geld für Kinder und Jugendliche

## Spende für die Arbeit im Kiez

**Schon traditionell konnte die Vorsitzende des Ortsverbandes Rahlstedt, Marlies Bussian auch in diesem Jahr dem Verein „Förderung Rahlstedter Kinder und Jugendlicher“ eine Spende überreichen.**

400 Euro hatten die Mitglieder des Ortsverbandes Rahlstedt gesammelt, um die bedürftigen Kinder und Jugendlichen in ihrem Bezirk zu unterstützen. Vorsitzende Marlies Bussian übergab den Scheck an den Vereinsvorsitzenden Klaus Banik.

Der Verein ist im Viertel gut vernetzt und unterstützt eine Jugendgruppe an der Grunewaldstraße und die Grundschüler der Rahlstedter Schulen am Großlohering sowie am Wildschwanbrook, am Sooren, Kamminer Straße und der Potsdamer Straße.



**Die Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Rahlstedt, Marlies Bussian (rechts), bei der Übergabe der Spende.**

## Regelsätze rechtswidrig?

Die Höhe der Regelbedarfe wird in einem Bundesgesetz neu ermittelt, wenn die Ergebnisse einer bundesweiten neuen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) vorliegen. Die derzeit geltenden Regelsätze basieren noch auf Daten der EVS aus dem Jahr 2008. Im Jahr 2013 wurde eine neue EVS erhoben. Deren Ergebnisse dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales liegen die Auswertungen der Ergebnisse offenbar bereits seit mehreren Monaten vor. Ende November 2015 erklärte eine Sprecherin des Bundesministeriums jedoch laut Süddeutscher Zeitung vom 30. November, dass eine Anpassung der Regelsätze auf Grundlage der neuen EVS erst zum 1. Januar 2017 erfolgen solle.

Sollte sich herausstellen, dass die verschleppte Umsetzung der Neufestsetzung der Regelsätze auf Kosten der Hartz-IV-Bezieher erfolgt, wäre ein rückwirkender Anspruch denkbar. Dieser greift jedoch nur dann, wenn Betroffene gegen aktuelle Hartz-IV-Bescheide Widerspruch einlegen. Ein Widerspruch gegen die Höhe der Regelsätze hält der SoVD Hamburg für sinnvoll und stellen daher den Mitgliedern einen entsprechenden Vordruck zur Verfügung. Er befindet sich auf der Homepage des Landesverbandes zum Download. Alternativ können Sie den Vordruck auch in der Landesgeschäftsstelle abholen.

## Herzlichen Glückwunsch

## 5 Termine der Ortsverbände

... den neu gewählten Vorstandsmitgliedern im:



Ortsverband Niendorf



Ortsverband Lohbrügge



Ortsverband Hanseat

## Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in Fragen des Sozialrechts: Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide. **Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, per Fax: 040/61160750 oder per E-Mail: info@sovd-hh.de.**

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus D), 22159 Hamburg. Montags 10–12 Uhr und freitags 13.30–15.30 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Dienstags 10–12 Uhr und donnerstags 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags 14.30–17.30 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und donnerstags 15–18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Böverstland 38, Stadtteilhaus Lurup, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg, Bürgerhaus Langenhorn. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Charlottenburger Straße 1, Jenfeld-Haus, 22045 Hamburg. Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.

### Ortsverband Altona-Mitte

11. Mai, 15 Uhr: Bingonachmittag im Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

### Ortsverband Berne

13. Mai: Ausfahrt zum Spargelessen nach Röbbelbach. Anmeldung bei Kruska, Tel.: 6012426.

### Ortsverband Billstedt

12. Mai: Tagesfahrt nach Appelbeek zum Spargelessen. Anmeldung bei Eggensperger, Tel.: 6518129.

### Ortsverband Bramfeld/Farmsen

10. Mai, 15 Uhr: „Was tun gegen Altersarmut?“, Referent: der 1. Landesvorsitzende des SoVD, Klaus Wicher, Max-Brauer-Haus, Hohnerredder 23.

6. Juni: Spargelessen bei Harms „Zum Dorfkrug“. Anmeldung bei Lange, Tel.: 6440629.

### Ortsverband Eimsbüttel

4. Mai: Tagesfahrt nach Hannover zu Wenatex, mit Besichtigung und Spargelessen in Fuhrberg.

12. Mai, 16 Uhr: Vortrag „Erbrechtssteuer“, Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

21. Mai: Tagesfahrt nach Fehmarn zum Fischbüfett und Fahrt nach Dänemark.

Anmeldung und Info bei Rainer Block, Tel.: 443476.

### Ortsverband Hanseat

11. Mai, 15 Uhr: „Sicherheit und Orientierung – Die HVV Mobilitätsberatung für Senioren“, Referent: Michael Krieger (HVV), AWO Seniorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

8. Juni, 15 Uhr: Aktuelle Stunde und geselliges Beisammensein, Wichernkirche, Wichernweg 16.

### Ortsverband Iserbrook

4. Mai: Tagesfahrt nach Hannover zu Wenatex, mit Besichtigung und Spargelessen in Fuhrberg.

13. Mai, 15 Uhr: „Die Angehörigenschule für pflegende Angehörige“, Referent: Martin Moritz, „Zorbas“, Heidrehmen 23.

21. Mai: Tagesfahrt nach Fehmarn zum Fischbüfett und Fahrt nach Dänemark.

Anmeldung bei Marianne Waack, Tel.: 87007894, oder Jürgen Schleizer, Tel.: 78898302.

### Ortsverband Langenhorn

20. Mai, 14.30 Uhr: Bingonachmittag, Langenhorn-

ner Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

24. Mai: Tagesfahrt nach Kalifornien zum Schollenessen.

Anmeldung bei Seipp, Tel.: 5000653.

### Ortsverband Lohbrügge

18. Mai, 16 Uhr: „Aktuelle Stunde“, Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38.

25. Juni: Tagesfahrt zum Fischbüfett nach Heiligenhafen und zum Kaffee nach Fehmarn.

Anmeldung bei W. Rösener, Tel.: 7201154.

### Ortsverband Lurup

24. Mai, 16 Uhr: „Aktuelles aus Bürgerschaft und Bezirk“, Diskussion mit Frank Schmitt (SPD, MdHB), Sportlerheim des SV Lurup, Flurstraße 7.

### Ortsverband Marmstorf

3. Mai, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag, Gemeindehaus, Sinstorfer Kirchweg / Beckedorfer Straße.

19. Mai: Schifffahrt Lübeck-Travemünde.

17.–24. Oktober: Donaufahrt Passau-Budapest-Passau.

Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76910225.

### Ortsverband Niendorf/Schnelsen

4. Mai, 10.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

12. Mai, 16 Uhr: „Wohnraumberatung und Wohnraumanpassung“, Referentin: Petra Walther (Freiwilligen Forum Niendorf-Lokstedt-Schnelsen), Hotel „Zum Zepelin“, Frohmestraße 123.

24. Mai, 10 Uhr: Mit dem

## Restkarten Helgoland

29. Mai, 9 Uhr: Helgoland-Fahrt mit dem Katamaran „Halunder Jet“. Treffpunkt: bei den St. Pauli Landungsbrücken (Landungsbrücke 3/4). Die Plätze befinden sich (fast) alle auf dem Oberdeck. Die Fahrt ist grundsätzlich für Rollstuhlnutzer geeignet.

Für SoVD-Mitglieder gibt es einen ermäßigten Kartenpreis, er beträgt 54,20 Euro. Erhältlich sind die Karten bei Wolfgang Seipp, Tel.: 040/5000653, Fax: 040/51325963, mobil: 0160/90357144 oder per E-Mail: wolfgang.seipp@t-online.de.

ÖPNV zur Obstblüte ins Alte Land, Treffpunkt: U2-Bhf. Niendorf-Nord.

25. Mai, 19 Uhr: „Das gute Recht des Mieters – Mietpreisbremse und neue Gesetze“, Referent: Dr. Rolf Bosse (Mieterverein zu Hamburg), Kursana Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47.

### Ortsverband Osdorf

4. Mai: Tagesfahrt nach Hannover zu Wenatex, mit Besichtigung und Spargelessen in Fuhrberg.

20. Mai, 16 Uhr: „Frühlingsfest“ im AWO Seniorentreff, Bürgerhaus Bornheide, Pavillon 5 (orange). Anmeldung bei Strasser, Tel.: 3908555.

21. Mai: Tagesfahrt nach Fehmarn zum Fischbüfett und Fahrt nach Dänemark.

Anmeldung: Waack, Tel.: 87007894, oder Schleizer, Tel.: 78898302.

### Ortsverband Ottensen

25. Mai, 15 Uhr: „Sicherheit im Alter: Schutz vor Einbruch, Betrug und Diebstahl“, Referent: Holger Renk (kriminalpolizeilicher Berater), DRK Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

### Ortsverband Rahlstedt

17. Mai, 15 Uhr: „Der Hausnotruf“, der ASB informiert, Sozialer Dienst Karin Kaiser, „Hameister Haus“, Rahlstedter Straße 187a.

### Ortsverband Volksdorf

4. Mai: Tagesausflug in die Vier- und Marschlande zum Maischollenessen.

10. Mai, 16 Uhr: Bingonachmittag im Luisenhof/Dubrovnik, Am Luisenhof 1.

16. Mai: Grillen im Sportheim „Billstedter Horner“.

Anmeldung bei Nommensen, Tel.: 6403262.

### Ortsverband Wilstorf

3. Mai, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag, Gemeindehaus, Sinstorfer Kirchweg / Beckedorfer Straße.

19. Mai: Schifffahrt Lübeck-Travemünde. Anmeldung: Pawlak, Tel.: 76910225.

### Angehörigenschule

27. Mai, 13–14 Uhr: Kostenlose Sprechstunde für pflegende Angehörige.

27. Mai, 9.30–12.30 und 15.30–18.30 Uhr: Orientierungskurs Demenz „Was heißt denn hier Demenz?“.

Anmeldung unter Tel.: 6116070 oder per E-Mail unter info@sovd-hh.de.

Ort: Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38.